

Item: Ist gut die Allabaster Salm.
 Item: Das Elexier.
 Item: Die Clystir.

fol. 73. Num. I.
 fol. 123. Num. 18.
 fol. 145. Num. II.

Frauen: Zustand.

In der Bleichsucht sollen sich die Patienten enthalten von Essig zu gerichten/ und sonst übeln Geblüt/ und Wind verursachenden Speisen der Wein ist erlaubet/ man kan sich auch des Saffran in denen Speisen bedienen.

N^o 1. Vor die bleiche Kranckheit das Stachel-Wasser/ welches man in solcher Kranckheit/ auch sonst in Verstopfung der Aref: Ader gebrauchen thut.

Nimb ein Finger lang des besten Stachels/ der noch niemahls gebraucht ist worden/ nimb ein gleich weites Glas/ thue eines halben Seitel (Oesterreichischer Maß) Brunnen-Wasser darein/ und etliche Tropffen Spiritus Virioli-Del/ daß das Wasser zimlich sauer darvon werde/ gieß wol ab/ leg den Stachel darein/ vermachs mit Papier/ laß über Nacht stehen/ zu Morgens umb 9. Uhr nimb den Stachel wieder herauß/ wisch ihn mit einem groben Tuch sauber ab/ und in ein Papier gewicklet/ das Wasser aber theilt man in 2 Theil/ ein Theil trinckt man also kalter auß/ und gehet ein Stund darauff/ hernach die Mahlzeit geessen/ den andern Theil trinckt man Nachmittag umb 4. Uhr/ gehet wieder ein Stund darauff/ zu Nachts macht man wieder des Wassers so vil/ und muß 7. Tag also nacheinander gebraucht werden/ den 8. Tag nimbt man ein Purgier von Jalappa/ oder Senet-Blätter/ dar auff feyert man ein Tag / hernach braucht man wider das Stachel-Wasser 7. Tag/ wie zuvor/ alsdan wieder purgiert/ dises 4. mahl gebraucht/ wans die Noth erfordert / soll man mit ein Tränckl etwas stärker purgieren/ und ehe man das Stachel-Wasser braucht/ die 7. Tag den Leib 3. mahl wol reinigen/ in wöhrenden Brauchen muß man robes Obst/ Kraut/ Ruben/ Arbeit/ und Mildy Speisen meyden/ und sich dessen enthalten.

N^o 2. Ein Kunst für die bleiche Kranckheit.

Nimb die grossen frisch Lemoni/schneid das Sauere herauß/ druck durch ein Tüchl/ in disen Saft thue 6. oder 7. ganze Saffran-Blüe/ laß über Nacht stehen/ zu Morgens thue ein wenig Zucker darein/ und gibs etlich Tag nacheinander zu trincken.

N^o 3.

N^o 3. Pulver für alle Verstopffungen.

WAn nimbt Brein:Zeltl 3. Quintl / Wermuth: Salk anderthalb Quintl / Agley: Saamen / Krebs: Augen / weissen Agstein / Peter: sil: Saamen / jedes 1. Quintl / präparirten Stachel 2. Quintl / präparirten Weinslein ein halb Quintl / weissen Zucker: Candi 4. Loth / alles zu Pulver gemacht / darvon alle Morgen ein halb Quintl in einer Rimel: oder Peter: sil: Suppen eingenommen / 4. Stund vor dem Essen / und zu Abends umb 4. Uhr widerumb so vil genommen in Wein / bisz dieses Pulver verzehrt / darneben mit nachfolgenden Pulver oft purgiert. Nimb außklaubte Senet: Bläter 4. Loth / 3. Quintl süßes Holz / Im: ber der weiß ist / Zimet: Rinden / jedes 1. Loth / Aneiß / Fenichl / jedes ein halb Loth / präparirten Coriander / weissen und langen Pfeffer / Petonia: Wurken / jedes anderthalb Quintl / geschälte Pfersichern / Judens: Kerchen / jedes ein halb Loth / weissen Seness 1. Loth / Zucker 3. Loth / zu Pulver gemacht / davon ein Quintl zu Nachts wann man sich legen will / in Wein eingenommen / man solle aber zuvor nicht vil grobe Speisen essen / zu Morgens soll man widerumb so vil in Rimel: Suppen einnehs: men / und im Monath 2. mahl brauchen.

N^o 4. Die Blödigkeit der Frauen zu bringen

SJede das Kraut Je länger je lieber in Wasser oder Wein / und fein warm zu trincken geben.

N^o 5. Ein Pulver darzu.

WImb Petonia mit Wurken und Kraut / wasche es sauber / machs zu Pulver / davon oft einen guten Löffel voll in nachfolgenden Wein eingenommen. Nimb Melissen / Rosmarin / Sonnabend: Gärtl / deß Isop / Salve / rothe Myrrhen / gieß Wein darauff / laß über Nacht waicken / dann deß Tags 3. mahl das obige Pulver darin eingenommen.

N^o 6. Ein anders.

WImb weisse Petonien / Isop / schöne frische Lorbor / frischen Enzian / mach alles zu Pulver / vermisch wol / darvon gib auff einmal ein halbe Nußschallen voll / in Petonia: Wasser / oder in einer Fleisch: brüe / diß etliche Tag / wanns zu bitter ist / kan man ein wenig Zucker darunter thun.

D d

N^o 7.

N^o 7. Für für die Blaich=Sucht.

Soll man nehmen 2. oder 3. Hand voll Centauerblüe/ in ein Maß Wein gewaickt/ über Nacht stehen lassen/ darnach bey dem Essen den ersten Trunck von diesem Wasser getruncken.

N^o 8. Ein Magen=Wasser für die Blaich=Sucht.

Nimb Imber/ Chamillenblüe der kleinen jedes 1. Loth/ Galgant/ und rothe Myrrhen/ jedes 1. Quintl/ diese Stück klein zerschneiden/ in 2. Maß guten Wein gethan/ und 4. Tag stehen lassen/ darnach presse es auß/ nimb von dem Wasser Morgens und Abends 2. Löffel voll ein/ und faste Morgens 1. Stund darauff/ so lang man dieses Wasser braucht/ muß man sich mit Essen wol halten/ vorhero aber wol purgiren/ und wann das Wasser gar verbraucht ist/ wieder purgieren.

N^o 9. Die China Suppen.

In Loth China=Wurzl in einer Rindsuppen kochen lassen/ durchgeschoben/ und alle Tag ein Schallen voll nüchtern getruncken.

N^o 10. Ein bewehrte Kunst für die Geschwulst/ so diesen Zustand haben.

Mannimbt 1. Hand voll Cronabethbör/ stoß dieselben wol/ und gieß darein ein halbe guten Wein/ laß wol verdeckter einsieden/ und alle Nacht/ wann sich die Krancke niederleget/ so laß sie die Füß abwärts streichen/ mit diesem Wein/ mit beeden Händen/ doch daß der Wein fein warm seye/ das thue so lang/ biß die Geschwulst vergeht.

N^o 11. Ein anders.

Stem/ Täschl. Kraut zwischen zwey Steinern zerknirscht/ also safftig in die Schuh gelegt/ und darauff gangen/ oder Frauen; Distl. Wasser getruncken.

N^o 12. Noch ein anders.

Stem/ leg Weinrauten in ein Scherm/ setze es auff ein Blut/ laß die Frau darüber sitzen/ daß der Dampf in sie gehe.

N^o 13. Mehr ein anders

Nimb Zunterstein/ die wol heiß seyn/ begieß sie mit guten Wein/ und dünste die jenige Persohn damit/ daß sie den Kopff nicht im Bad habe/ alsobald sie empfindet/ daß ihr der Dunst in Leib kombt/ thut

thut man das Bad auff/ und laßt den Dampff herauß/ und nimbt dise nachgeschribene Kräuter/ und bad darinnen in der Wochen 3. mahl/ als dan zergethet das Geblüt zwischen Haut und Fleisch/ der Bäder müssen neun seyn: Nimb Isop/ Saturnen/ Kundkraut/ Chamillen/ Wolgemut/ Braun-Münzen/ Weinrauten/ Kraut/ deren jedes ein grosse Hand voll/ dise Kräuter soll man in einem Hasen mit Wasser wol verdeckter siedend/ nachmahls im Bad wol erwärmen/ und schwißen/ es hilfft.

Item: Ist gut das Wasser.

fol. 5. Num. 9.

Item: Das Pulver.

fol. 94. Num. 9. 10.

Für den weissen Fluß.

Die Dixta wie in der bleichen Krankheit.

N^o 1. Ist dieses gut.

Nimb Hechten/ Beiner/ Weigl/ Wurgen/ und das weisse Federl von Krebscheeren/ Ayrshallen/ worin die jungen Hünl außgefallen/ eines so vil als des andern/ alles gepulvert und vermischt/ eines Löffel voll in Melissen Wasser eingeben.

N^o 2. Pulver vor den weissen Fluß.

Geheiltes Heiffenbein ein Hand voll / weisse Diptam/ Wurgen / weisse Federl auß den Krebscheeren/ schön Benedische Weigl/ Wurgen/ jedes ein Loth / weissen Agstein / Melissen / Andorn / Kundkraut / jedes ein halb Loth / das alles mach zu einem subtilen Pulver untereinander / von diesem Pulver muß man in der Früh in ein Nischen Laub Wasser / oder endlich in einem frischen Wasser einnehmen / und 2. Stund darauff fasten.

N^o 3. Ein anders.

LItem / nimb weissen Agstein / gepulvert / ein Messerspiß voll in einem Wasser zu Morgens und Abends eingeben.

N^o 4. Noch ein anders.

LItem / nimb Mejolica / Schallen / so aber weiß ist / stosse sie zu Pulver / und in ein Linden Blüe Wasser / alle Morgen ein Messerspiß das von eingenommen / es hilfft gewiß.

DD 2

N^o 5.